

„Tag hat mir richtig gutgetan“

Christina Keller vom Pflegestützpunkt stellt Wellnessprogramm für pflegende Angehörige in Bad Salzhausen zusammen

BAD SALZHAUSEN (em). „Der Tag hat mir so richtig gutgetan“, meinte Lydia Brandt aus Ober-Widdersheim. Viele andere Teilnehmer stimmten ihr zu. Christina Keller (Pflegestützpunkt Wetterau) hatte mit Unterstützung der Stadt Nidda wie bereits vor zwei Jahren ein Wellnessprogramm für pflegende Angehörige zum Entspannen, Austausch untereinander und Auftanken organisiert.

Die Stadt Nidda unterstützte das Vorhaben ebenso wie der von Christina Keller geleitete Arbeitskreis Demenz. So halfen die stellvertretende Vorsitzende Regina Schröder (Gemeinde Altenstadt), Christa Wirsing und Margarethe Peil (Malteser), Joachim Guter-muth (Seniorenbeirat der Stadt Florstadt), Edeltraut Klünder (Diakonie Dienstleistungen) und Christa Krückl (Café Care, Friedberg) mit.

Während des Sektfrühstücks im Café am Park sprach Erster Stadtrat Reimund Becker den Pflegenden Anerkennung für ihren tagtäglichen Einsatz aus. Ein Büffet war aufgebaut worden, durch die großen Fenster war der Park in der Morgensonne zu sehen – es war der perfekte Rahmen zum Genießen und für angeregte Gespräche. Dabei wurde deutlich, wie anspruchsvoll die Pflege eines sehr gebrechlichen Angehörigen ist. Brigitte Körber (Kefenrod) pflegt ihren seit anderthalb Jahr zunehmend an Demenz erkrankten Mann und wird dabei von ihrer Schwiegertochter unterstützt. Eine große Hilfe sei auch, dass er die Tagespflegeeinrichtung am Wannberg in Hirzenhain besuchen könne, das tue ihm gut. Wie



Gärtner Martin Nagorr führte die Teilnehmer durch den herbstlichen Kurpark.

Foto: Maresch

wichtig es für Pflegende ist, Unterstützung zu finden, betonte auch Lydia Brandt, die seit zehn Jahre ihre ebenfalls demente und an Diabetes erkrankte Mutter pflegt. Seit anderthalb Jahren ist die Seniorin wegen eines Schlaganfalls bettlägerig und braucht Pflege rund um die Uhr. Lydia Brandt ist dankbar, dass sie von ihren Geschwistern, ihrer Tochter und von der Sozialstation unterstützt wird. Ihre Mutter ist oft verwirrt, aber sie freut sich doch, wenn die Enkelkinder kommen. Aus den Berichten etlicher Angehöriger

wurde deutlich, dass sie mehr tun, als nach dem „Satt und sauber“-Prinzip zu pflegen. Es geht ihnen darum, dass auch schwer Gebrechliche noch ein wenig Lebensqualität haben.

Bei einem Spaziergang zeigte Gärtner Martin Nagorr den Kurpark in den schönsten Herbstfarben, das Organisationsteam hatte einen Bollerwagen mit Getränken dabei. Nagorr zeigte botanische Raritäten wie die Salzpflanzen und den Lebkuchenbaum, berichtete über die Quellen, die Solewirkung sowie die Parkpflege und gab Garten-

tipps. Das Duo Bravo spielte auf der Bühne an der Trinkkurhalle, und die Gäste erfreuten sich an der kleinen Tochter von Irina Schatylo und Robert Varady, die auf ihrer Geige mitspielte.

Beim Mittagessen in der „Salzstubb“ informierte Christina Keller über die sogenannten Rettungsdosen, die es bei akuten Notfällen den Rettungsteams ermöglichen, rasch und gezielt Erste Hilfe zu leisten. Dann wurden das Innen- und Außenbecken sowie die Saunalandschaft der Justus-von-Liebig-Therme genutzt.

Pflege ist oft eine körperlich belastende Aufgabe, und so nutzten viele aus der Gruppe gern die Aquagymnastik-Angebot der Physiotherapie zum Ausgleich. „Wie in einer Entspannungsin-sel“, sagte eine Teilnehmerin nach einer knappen Stunde in der Salzgrötte, wo Heilpraktikerin Miriam Wasserhess die Wirkung durch ein Klangscha-lenangebot unterstützte. Beim Abschied wies Christina Keller auf die Beratungsangebote des Pflegestützpunkts in Büdingen hin, der bei alle Fragen zur Verfügung steht.

Erschienen: Im Kreis-Anzeiger am 23.10.2018. www.kreis-anzeiger.de